

Presse

T +43 662 842220-601
F +43 662 842220-700

presse@mdmsalzburg.at
www.museumdermoderne.at



David Tudor am Elektronik-Tisch, späte 1960er-Jahre, Foto: James Klosty

**Teasing Chaos
David Tudor**

3. Juli 2021 bis 13. Februar 2022
Mönchsberg [2]

Stand: 28. Juni 2021

Einführung

David Tudor (1926–1996) war in den 1950er- und den 1960er-Jahren einer der führenden Pianisten und Interpreten zeitgenössischer Musik in Europa und den Vereinigten Staaten. Seine Fähigkeit, auf die anspruchsvollen Partituren von Komponisten wie John Cage, Karlheinz Stockhausen und Christian Wolff zu reagieren und deren vage Anweisungen als komplexe Kompositionen meisterhaft auszuführen, war legendär und ist auch heute noch Grund dafür, dass er zumeist als Pianist und Interpret wahrgenommen wird.

Die Ausstellung *Teasing Chaos. David Tudor* am Museum der Moderne Salzburg ist die erste Darstellung und Würdigung von David Tudors Entwicklung vom Interpreten zum Composer-Performer, seiner bahnbrechenden Leistungen auf dem Gebiet der Live-Elektronik und der interdisziplinären Projekte zwischen 1961 und 1996. Ausstellung und Publikation erweitern damit ganz entscheidend das Narrativ von Tudor als Interpret und Pianist und schließen rezeptionsgeschichtlich eine Lücke in der Wahrnehmung dieses bemerkenswerten Künstlers. Gleichzeitig setzen sie die erfolgreiche Reihe von Ausstellungen und Veröffentlichungen des Museum der Moderne Salzburg der letzten zehn Jahre fort, die sich mit US-amerikanischen Künstler_innen und Organisationen der Nachkriegszeit an der Schnittstelle von bildender Kunst, Musik, Performance und Technologie beschäftigen.

Tudor erlangte 1950 internationalen Ruhm mit seiner Interpretation von Pierre Boulez' Klaviersonate Nr. 2, einem als nahezu unspielbar geltenden Werk, das er nach rund einjähriger Vorbereitungszeit in den Vereinigten Staaten zur Uraufführung brachte. Damit konnte sich Tudor als gefragter Interpret der damals bekanntesten Komponisten experimenteller Musik etablieren.

Nur einem kleinen Kreis ist bekannt, warum Tudor seine beeindruckende interpretatorische Tätigkeit Anfang der 1960er-Jahre allmählich aufgab. Seine Herangehensweise an die Musik veränderte sich zu dieser Zeit schrittweise von der eines Theoretikers und ausführenden Interpreten zu der eines Composer-Performers und Live-Elektronikers. Gleichzeitig begann er interdisziplinär mit Künstler_innen aus anderen Bereichen zusammenzuarbeiten. Bis zu seinem Tod 1996 schuf er Werke, die zwischen Komposition, Performance, Objektkunst und Installation angesiedelt sind.

Wenn von David Tudor die Rede ist, dann am häufigsten im Zusammenhang mit John Cage, als dessen Hauptinterpret er Berühmtheit erlangte. Da Tudor äußerst zurückhaltend war, haben vor allem beredtere Zeitgenossen – wie beispielsweise Cage selbst – mit großer Wertschätzung über Tudors Wirken und Einfluss berichtet, aber auch von seinem enigmatischen und verschlossenen Charakter. Sein Name fällt in Ausstellungen und Publikationen auffallend oft im Zusammenhang mit zentralen Personen und Ereignissen der US-Avantgarde der Nachkriegszeit, für die er offensichtlich von großer

Presse

T +43 662 842220-601
F +43 662 842220-700

presse@mdmsalzburg.at
www.museumdermoderne.at

Bedeutung war. So erscheint Tudor allgegenwärtig und bedeutsam und zugleich als rätselhafte Erscheinung am Rande des Geschehens.

Ausstellung und Publikation sind maßgeblich durch die Unterstützung von Personen ermöglicht worden, die sich dem gemeinschaftlichen und interdisziplinären Geist David Tudors verpflichtet fühlen. Allen voran sind John Driscoll und Phil Edelstein zu nennen, die mit dem 1973 von Tudor gegründeten Kollektiv Composers Inside Electronics dessen Erbe fortführen.

Kuratorin: Christina Penetsdorfer

Presse

T +43 662 842220-601
F +43 662 842220-700

presse@mdmsalzburg.at
www.museumdermoderne.at

Mit freundlicher Unterstützung von



Performanceprogramm mit freundlicher Unterstützung von



Publikation zur Ausstellung

Teasing Chaos. David Tudor

Hg. von Thorsten Sadowsky für das Museum der Moderne Salzburg
Mit Texten von David Behrman, Billy Klüver / Julie Martin, Patricia Lent, Alan Licht, You Nakai, Christina Penetsdorfer, Matt Rogalsky und Christian Wolff
sowie einem Vorwort von Thorsten Sadowsky
Klappenbroschur, 242 Seiten, 110 Abb.
Kehrer Verlag, Heidelberg, Berlin, 2021
Deutsch-englische Ausgabe
ISBN 978-3-96900-036-6
€ 39,90

Veranstaltungen

**Führung durch die Ausstellung
mit Christina Penetsdorfer und Composers Inside Electronics**
Samstag, 3. Juli 2021, 15 Uhr

NAMES – New Art and Music Ensemble Salzburg
lichtung / eigenleben, 2021
Performance
im Rahmen des Fests zur Festspieleröffnung
Sonntag, 18. Juli 2021, 15–18 Uhr

Marino Formenti
TO OUTTUDOR TUDOR, 2021
Klavier solo
anlässlich des 25. Todestags von David Tudor
Freitag, 13. August 2021, 10–18 Uhr

Marino Formenti & Ensemble
THEY ARE (for david tudor), 2021
Temporäre Sound-Installation / Performance
anlässlich der Langen Nacht der Museen
Samstag, 2. Oktober 2021, 18–24 Uhr

Kuratorinnenführung
mit Christina Penetsdorfer
Mittwoch, 17. November 2021, 18.30 Uhr
Mittwoch, 9. Februar 2022, 18.30 Uhr

Presse

T +43 662 842220-601
F +43 662 842220-700

presse@mdmsalzburg.at
www.museumdermoderne.at

Pressebilder

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Angabe der angeführten Bildunterschriften und Copyrights gestattet.

Hochauflöste Fotos sind zum Herunterladen bereitgestellt unter:
<http://www.museumdermoderne.at/de/presse>

Benutzername: presse
Passwort: MdMS_2021

Presse

T +43 662 842220-601
F +43 662 842220-700

presse@mdmsalzburg.at
www.museumdermoderne.at



David Tudor am Elektronik-Tisch, späte 1960er-Jahre, Foto: James Klosty



David Tudor bei der Arbeit an der zweiten Realisierung von John Cages *Concert for Piano and Orchestra: Solo for Piano*, 1959, Getty Research Institute, Los Angeles (980039)

Presse

T +43 662 842220-601
F +43 662 842220-700

presse@mdmsalzburg.at
www.museumdermoderne.at



David Tudor bei der Aufführung von John Cages *Water Music* in Darmstadt, 1958, Getty Research Institute, Los Angeles (980039)



Jasper Johns / Robert Rauschenberg / Niki de Saint Phalle / Jean Tinguely / David Tudor, *Homage to David Tudor*, 20. Juni 1961, Performance, US-Botschaft in Paris, Getty Research Institute, Los Angeles, © J. Paul Getty Trust. Getty Research Institute, Los Angeles (2014.R.20). Gift of the Roy Lichtenstein Foundation in Memory of Harry Shunk and Janos Kender, Foto: Harry Shunk

Presse

T +43 662 842220-601
F +43 662 842220-700

presse@mdmsalzburg.at
www.museumdermoderne.at



David Tudor und Fred Waldhauer während einer Probe der technischen Systeme für *9 Evenings: Theatre & Engineering*, Oktober 1966, Foto: Franny Breer



David Tudor, Pepsi-Pavillon, 1970, Expo '70, Osaka, JP, Getty Research Institute, Los Angeles, © J. Paul Getty Trust. Getty Research Institute, Los Angeles (2014.R.20), Gift of the Roy Lichtenstein Foundation in Memory of Harry Shunk and Janos Kender, Foto: Shunk-Kender

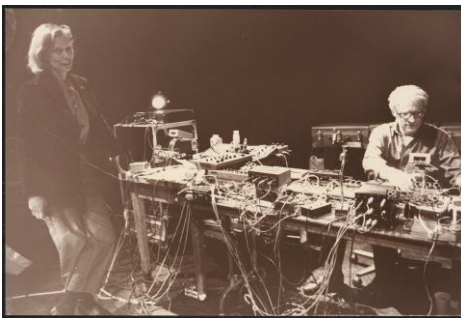
Presse

T +43 662 842220-601
F +43 662 842220-700

presse@mdmsalzburg.at
www.museumdermoderne.at



Jackie Matisse und David Tudor während einer Performance von *Lines and Reflections*, The Kitchen, New York, 28. Februar 1988, Foto: Lona Foote



Jackie Matisse und David Tudor während einer Performance von *Lines and Reflections*, The Kitchen, New York, 28. Februar 1988, Foto: Lona Foote



David Tudor, Takehisa Kosugi und John D.S. Adams während Vorbereitungen für *Soundings: Ocean Diary*, Het Muziektheater, Amsterdam, Juni 1994

Presse

T +43 662 842220-601
F +43 662 842220-700

presse@mdmsalzburg.at
www.museumdermoderne.at



Experiments in Art and Technology, Pepsi-Pavillon, 1970, Innenraum der Kuppel, Expo '70, Osaka, JP, © Experiments in Art and Technology, Foto: Fujiko Nakaya



David Tudor an seinem Set-up für eine Laser-Sound-Performance in der Diskothek Xenon, New York, 1. März 1979



David Tudor am Elektronik-Tisch, ca. 1976, Getty Research Institute, Los Angeles (980039), Foto: Lowell Cross

Presse

T +43 662 842220-601
F +43 662 842220-700

presse@mdmsalzburg.at
www.museumdermoderne.at



David Tudor und John Driscoll während einer Performance von *Rainforest IV*, Institute of Contemporary Art, Philadelphia, April 1979, © Kira Perov



David Tudor & Composers Inside Electronics, *Rainforest V (Variation 2)*, 1973/2015, Sound-Objekt-Installation, Sammlung Museum der Moderne Salzburg – angekauft mit Mitteln der Generali Foundation, © Museum der Moderne Salzburg, Foto: Rainer Iglar